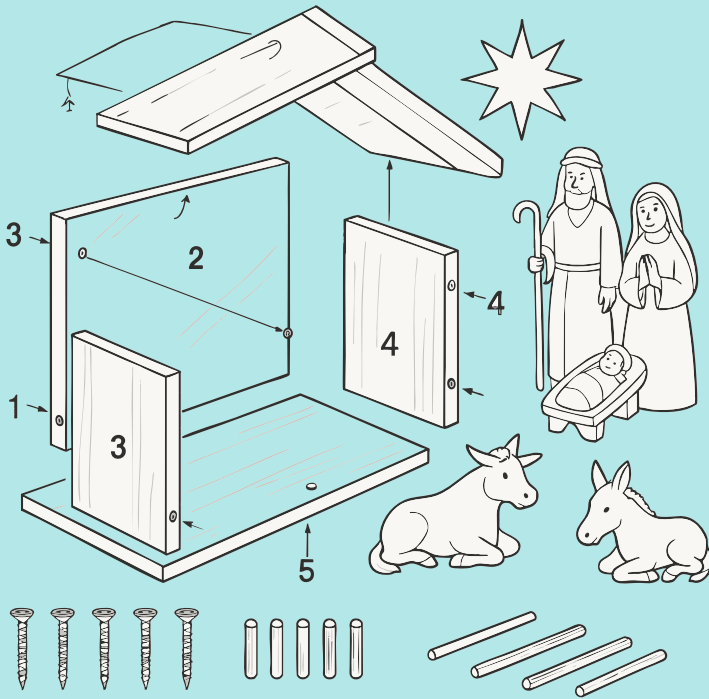


Winter



Neustart



Evangelische Kirchengemeinden
Alpen und Bönninghardt



Ankündigung

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Heiligabend
Samstag, 24. Dezember 2025

15.00 Uhr Christvesper
in Alpen

Pfarrer Florian Specht

17.00 Uhr Christvesper
auf der Bönninghardt

Pfarrer Florian Specht

23.00 Uhr Christmette
in Alpen

Pfarrer Florian Specht

1. Weihnachtstag
25. Dezember 2025

10.00 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Florian Specht

2. Weihnachtstag
26. Dezember 2025

11.30 Uhr Gottesdienst
im Gemeindehaus Menzelen-Ost

Pfarrer Florian Specht

Altjahresabend
31. Dezember 2025

18.00 Uhr
Jahresschlussgottesdienst
auf der Bönninghardt

Pfarrer Florian Specht



Inhalt

Intro

3 Auf ein Wort

Lebendige Gemeinde

4 Ankündigungen

6 Einführung des neuen Pfarrers

8 Verabschiedung
Pfarrerhepaar Becks

13 Diakoniesammlung

14 Ev. Frauentreff

16 Kurz notiert

Bönninghardt

18 Berichte

19 Diakoniesammlung

20 Freud und Leid

23 Gottesdienste

28 Danksagung

Ökumene

31 Weltgebetstag

Kinder und Jugend

33 Rückblick JuCa

35 Berichte Jugendclub Menzelen

KiTa

39 Berichte aus der KiTa

43 neue Gesichter

zu guter Letzt

44 Geburtstage

46 Freud und Leid

47 Gottesdienste

48 Anschriften

Auf ein Wort

„Gott spricht:
Siehe, ich mache
alles neu!“

»

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“
Dies Wort aus Offenbarung 21,5 ist die
Jahreslosung für 2026 und passt wun-
derbar zu dem Thema dieser Ausgabe: Neuan-
fang!

Ich habe in diesem Jahr neu in dieser Gemein-
de angefangen und einen Neustart in einer
für mich neuen Gemeinde gewagt. Erntedank
durfte ich im Gottesdienst die neuen Kita-Kin-
der und die neuen Konfirmanden begrüßen.
Am 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr
und wir starten gemeinsam neu ins erste ge-
meinsame Kirchenjahr.

Alle Jahre wieder

Alle Jahre wieder...
feiern wir Advent, Weihnachten, Ostern und
weitere kirchliche Feste.

Alle Jahre wieder...
ist es schön, die Weihnachtsgeschichte zu hö-
ren und gleichzeitig eine neue Predigt, die in
unsere heutige Zeit hineinspricht und Gottes
Wort lebendig werden/bleiben lässt. Das Alte,
das Bewährte, Gottes Wort bleibt (in Ewigkeit)
– und doch sind neue Interpretationen möglich
und nötig.

Alle Jahre wieder...
machen sich Menschen zum Jahresanfang gute
Vorsätze – und bauen dabei immer auf dem,
was schon da ist, auf.

Haben Sie neue Vorsätze?
Vielleicht möchten Sie sich in der Gemeinde
engagieren: Mal wieder in den Gottesdienst ge-
hen, den Gemeindebrief verteilen, im Besuchs-
dienst mitarbeiten oder sich im Pfarrhaus
beim Promi-Dinner bedienen lassen?

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Jesus hat Menschen immer wieder einen Neu-
anfang ermöglicht, sogar denen, denen man es
gar nicht zugetraut hätte: Denken Sie nur an
Zachäus oder an die Ehebrecherin.

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Bei Gott und mit Jesus ist immer ein Neuan-
fang möglich.

Und bei jedem Neuanfang bleibt etwas, eine
Geschichte, die uns trägt. Vor allem aber trägt
uns unser Herr und Heiland ...und ganz gewiss
in jedem neuen Jahr, wie es so verheißungsvoll
im Bonhoeffer-Gedicht „Von guten Mächten
wunderbar geborgen“
heißt. Bleiben Sie unse-
rem Gott befohlen und
wagen Sie hin und wie-
der einen Neuanfang:
Unser Herr und Hei-
land geht mit!

Pfarrer Florian Specht



Jahreslosung 2026



Ankündigungen

Lebendige Gemeinde

Besuchsdienst für Geburtstage Infoabend am 03. Februar

Es ist eine gute Tradition, sich als Geschwister in einer Gemeinde, insbesondere anlässlich eines Geburtstags, zu besuchen.

Oft kommt der Pfarrer, aber auch er kann nicht überall zur gleichen Zeit sein. Deshalb suche ich Unterstützung für diese Aufgabe, die sehr bereichernd sein kann.

Vielleicht wollen Sie es wagen mitzumachen und „Geburtstagskindern“ der Gemeinde einen kleinen Gruß zu bringen und Freude zu bereiten?

Sie entscheiden selbst, wie viele Besuche Sie machen, ob einen im Monat oder mehrere in der Woche, ob in Ihrer Straße, Ihrem Ortsteil oder in der ganzen Gemeinde.

Vielleicht wollen Sie sich einfach informieren, wie das so ist, bisher unbekannte Menschen zu besuchen? Kommen Sie doch einfach zu einem Gespräch am Dienstag, den 03. Februar, um 18:00 Uhr ins Amalienzimmer, Eingang: An der Vorburg 2.

Pfarrer Florian Specht



Reimpredigt

Im Februar ist es so weit,
da ist die Karnevals-hoch-zeit.

Man kann das lieben oder verfluchen,
oder zur Reimpredigt die Kirche besuchen.

Kommen Sie am Sonntag Estomihi, dem „Karnevals-sonntag“, 15. Februar, um 10:00 Uhr in die Kirche, denn da wird Pfarrer Specht im Gottesdienst zum vorgeschlagenen Predigttext die Predigt in Reimform halten.



»
Gott spricht:
Euch aber, die ihr
meinen Namen
fürchtet, soll
aufgehen die Sonne
der **Gerechtigkeit**
und **Heil** unter
ihren Flügeln.

MALEACHI 3,20

Monatsspruch DEZEMBER 2025



Promi-Dinner Abendessen bei Spechts

Wie ist der neue Pfarrer? Wie wohnen er und seine Frau? Was ich ihn schon immer einmal fragen wollte...

Seien Sie herzlich eingeladen zum **Promi-Dinner** bei Renata & Florian Specht ins Pfarrhaus: An der Vorburg 2.

Sie sind ein Promi, denn alle Menschen sind für Gott VIPs: Very Important Persons, von Gott geliebte Ebenbilder.

Es erwarten Sie beim Promi-Dinner nette Gastgeber, eine reich gedeckte Tafel und ein mehrgängiges Menu, für Sie mit Liebe zubereitet und serviert.

Bringen Sie gute oder schlechte Laune mit, vor allem aber Appetit – die Stimmung wollen wir dann gemeinschaftlich gut werden lassen.

Reservieren Sie sich einen oder mehrere der limitierten Plätze.

Die Termine sind:

**Freitag, 30.01., 18:30 Uhr und
Freitag, 13.02., 18:30 Uhr.**

Wir freuen uns auf Sie!

Renata & Florian Specht
florian.specht@ekir.de
oder 02802 / 95 89 138

Einführungsgottesdienst von Pfarrer Florian Specht



Foto: Julian Küppers

Ein Sommer des Wechsels war es: Bereits mit den Vorstellungsgottesdiensten verschiedener Bewerbenden im Winter auf die Nachfolge für die wiederzubesetzende Pfarrstelle in Alpen wurde der anstehende Wandel langsam eingeläutet. Und mit dem Wahlgottesdienst am 9. März, den unsere Kirchengemeinde mit Herrn Superintendent Wolfram Syben aus Moers feierte, war es dann amtlich: Die Nachfolge zum 1. August war gefunden. Einstimmig wurde Pfarrer Florian Specht, aus Düsseldorf-Benrath kommend, vom Presbyterium gewählt.

Der eigentliche Wechsel erfolgte im Sommer zunächst leise: Mit dem ersten Gottesdienst am 10. August startete Pfarrer Specht in unserer Kirche und begann, den Kontakt mit den Gemeindegliedern und den Orten in unserer Kirchengemeinde aufzunehmen – mit beachtlichem Elan!

Und so war er zum offiziellen Einführungsgottesdienst am 14. September, also nach den Sommerferien, bereits gut bekannt. Dementsprechend war die feierliche Einführung unter Leitung von Herrn Superintendent Syben, begleitet von neun weiteren Pfarrkolleg:innen im Talar sowie auch Pfarrer Dietmar Heshe von der katholischen Gemeinde, ein – für unsere Kirchengemeinde nicht unüblich – sowohl ergreifender als auch emotionaler Gottesdienst. Unterstützt durch die Chöre und instrumentalen Bands – herzlichen Dank an alle Mitwirkenden – erschallten die Lieder in der vollbesetzten Kirche in vollem Klang. Ganz still wurde es dagegen nach dem Lied „Atme in uns, heil’ger Geist“, als der Superintendent den Segen für unseren neuen Pfarrer aussprach und anschließend die Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie die Presbyter:innen ihr persönliches Votum dem neuen Pfarrer für sein zukünftiges Amt aussprachen.

Und mit dem nachfolgenden Lied „Keinen Tag soll es geben“ war es dann vollendet, die Leitung des Gottesdienst ging an unseren neuen Pfarrer über, der in seiner anschließenden Predigt über Joh 8,12 sprach: „Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

In dem anschließenden Empfang im voll besetzten Gemeindehaus war endlich auch Zeit und Gelegenheit, nach einleitenden Grußworten seitens theologischer sowie politischer Vertreter sowie verschiedener Initiativen aus Alpen und persönlichen Gästen von Pfarrer Specht, die angereist waren, den persönli-



Fotos: Jens Malmström



chen Austausch im Gespräch mit ihm und seiner Frau Renata zu suchen, die nun seit dem 1. August im Pfarrhaus gegenüber ihr neues Zuhause haben.

Seitens des Presbyteriums freuen wir uns über die glückliche Entwicklung und sind dankbar, dass der Wechsel, an dem so viele mitgewirkt haben, so gut gelang – letztendlich ist dies auch tröstlich, nun eine gute Basis zu haben angesichts der Veränderungen, die das Wesen alles Irdischen sind, auch in der Besetzung von Ämtern und in der Zusammenarbeit: Alles hat seine Zeit.

Wir freuen uns nicht nur auf die Zusammenarbeit, sondern vielmehr über die bereits erlebte Zusammenarbeit mit Herrn Pfarrer Florian Specht, die sich sehr lebendig gestaltet. Danke.

Dr. Peter Jahns
Vorsitzender des Presbyteriums

Verabschiedung

Lebendige Gemeinde

Verabschiedung unseres Pfarrerehepaars Becks

Mit einem Mal war er da, der Moment, auf den wir uns in den letzten Monaten stetig vorbereitet haben. Der Moment, als wir Presbyterinnen und Presbyter im Entpflichtungsgottesdienst am 1. Juni in der zum Bersten gefüllten Kirche nur unter der Kanzel Platz fanden, und Pfarrerin Heike Becks sich zum Eingangsvotum erhob – ihre Worte, eigentlich formal wie immer, ließen mich spüren, wie endgültig es nun war.

Nach 31 Jahren geht eine Zeit zu Ende, die zunächst mit einer Anstellung des Ehepaars Becks als Pfarrer bzw. Pfarrerin im Sonderdienst begann, mit der Aufgabe, die Verbindung der Kirchengemeinde in den Außenbereichen von Alpen zu stärken. Überschaubar, befristet – nicht vorhersehbar, was sich daraus entwickeln könnte. Und was hat sich nicht alles entwickelt – ein Rückblick von Prof. Joachim Daebel können Sie im WIR Sommer 2025 lesen.

Im Rahmen der anschließenden Verabschiedungsfeier im Zelt neben der Kirche auf dem Kürfürstin-Amalia-Platz wurde in den Worten der vielen Redner:innen aus dem öffentlichen Leben das breite Wirkungsspektrum unseres engagierten Pfarrerehepaars deutlich: Sie haben nicht nur die Gemeindeglieder aufgesucht und zusammengebracht, sondern sie haben mit den jeweiligen Presbyterien auch Räume – im eigentlichen und im übertragenen Sinne – geschaffen, um das Zusammenleben über die Kirchengemeinde hinaus zu stärken, zum Wohle der Beteiligten oder Anderer darüber hinaus. Räume, die in diesen letzten Jahrzehnten gestaltet wurden, waren die Kita am Dahlackerweg, das Gemeindehaus in Menzelen-Ost, später dann das Familienzentrum in der KiTa, der Amalienhof oder das Amaliencafé, letztendlich auch die Sakristei, die Unterstützung der Geflüch-



tetenhilfe und zum Schluss ihrer Amtszeit der Kitausbau für die 4. Gruppe: Alles das sind Räume, die zu festen Bestandteilen unseres Alltags in Alpen geworden sind und ein Miteinander im christlichen Sinne stärken.

Über diese erfüllte und schaffensreiche Zeit des Zusammenseins und des Zusammenwirkens können wir uns als Kirchengemeinde – und hier schließe ich unser Pfarrerehepaar und alle Hauptamtlichen mit ein – gemeinsam sehr glücklich schätzen und über all das Gelungene sehr dankbar sein. Besonders möchte ich auch all den aktiven Ehrenamtlichen danken, insbesondere den Presbyterinnen und Presbytern, die in dieser Zeit gemeinsam mit Pfarrerin Heike Becks oder Pfarrer Dr. Hartmut Becks (oder – wie so oft – mit beiden) vielfältige Gedanken erörtert und daraus Pläne entwickelt haben (in nächtlichen Sitzungen), die es anschließend auch noch umzusetzen galt. Das hat unsere Kirchengemeinde stark gemacht.

Wir verabschieden uns mit großer Dankbarkeit für die segensreiche Zeit von unserem Pfarrerehepaar und wünschen Heike und Hartmut Becks für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen auf allen Wegen – und dass sich unsere Wege auch dann und wann mal wieder kreuzen.

Dr. Peter Jahns
Vorsitzender des Presbyteriums

Liebe Alpener Gemeinde!

Nun sind schon wieder einige Wochen vergangen, seit wir aus unserer Alpener Pfarrstelle verabschiedet und aus unserem Dienst entpflichtet worden sind. Und so wollen wir hier im Gemeindebrief noch einmal die Gelegenheit nutzen, allen aufrichtig DANKE zu sagen. DANKE zunächst einmal für die großartige und für uns unvergessliche Abschiedsfeier, die die Gemeinde uns geschenkt hat: Der bewegende Gottesdienst mit den unterschiedlichen musikalischen Darbietungen, das sorgfältig vorbereitete Festprogramm im Kirchenzelt und die vielen Grußworte und guten Wünsche, die uns an diesem Tag erreichten. Es war so überwältigend für uns, dass wir dies so schnell gar nicht aufnehmen und sortieren konnten, und es klingt immer noch nach. Besonders die vielen persönlichen Briefe, Mails und Anrufe, die wir auch danach noch bekamen, haben uns auch sehr berührt. Neben der großen Zahl an so bedachten und persönlichen Geschenken und Gutscheinen sind wir ebenfalls sehr erfreut darüber, dass wir der “action medeor” eine Spende über 1000 € zukommen lassen konnten. Die gute

Erinnerung wird bleiben und wird uns sicher auf dem Weg, der vor uns liegt, begleiten. Uns liegt aber auch am Herzen, DANKE zu sagen für über 31 Jahre mit der Alpener Gemeinde. Denn solch eine lange Zeit mit allen Höhen und Tiefen in einem guten Miteinander zu verbringen, ist nicht selbstverständlich. Als wir damals nach unseren Vikariaten in Neviges und Düsseldorf an den Niederrhein kamen, hatten wir noch keine festgefügtten Vorstellungen. Zunächst waren wir für die Zeit des Hilfsdienstes in Schwafheim und Weeze. Bis uns eines Abends Nikolaus Schneider, der damals Superintendent des Kirchenkreises Moers war, zu Hause besuchte. Er erzählte uns, dass es da eine Gemeinde auf dem Land gäbe, die schon lange vergeblich eine



zweite Pfarrstelle beantragt hatte. Ob wir uns vorstellen könnten, dort in eine Sonderdienststelle zu gehen. Von Alpen wussten wir so gut wie nichts, waren aber offen für neue Wege und sagten zu. Und so kam es, dass wir schon wenige Tage später ein Vorstellungsgespräch im Alpener Presbyterium hatten. Dort wurden wir sehr herzlich und mit großem Entgegenkommen aufgenommen und so



Verabschiedung

Lebendige Gemeinde

begannen wir am 01. April 1994 unseren Dienst in der Alpener Kirchengemeinde und zogen mit unserer damals kleinen Tochter Hilke auf die Bönninghardt. Wir hatten keinen vorgefertigten Plan, sondern ließen im Grunde alles ziemlich unbeschwert auf uns zukommen. In

dieser Zeit hat uns die Kirchengemeinde Alpen so viel Vertrauen und Wohlwollen entgegengebracht: Wir bekamen die Möglichkeit geschenkt, Neues auszuprobieren, und wenn wir zu Besuch kamen, wurden uns, besonders in den Ortsteilen, die Türen weit geöffnet. Erst viel später ist uns klar geworden, wie schön und besonders das war: Das rege Interesse an dem neuen Vortragsformat ‚Chancen des Alltags‘ oder der Enthusiasmus und die Begeis-



terung für den neu gegründeten Posaunenchor, das große Engagement für den damals innovativen Krabbelgottesdienst

oder später für die alternativen, samstäglichen Tempora-Andachten. Man könnte jetzt hier so vieles aufzählen und das ist an anderer Stelle ja auch schon längst geschehen. Jedenfalls ist uns heute bewusst, dass uns das im wahrsten Sinne des Wortes alles ‚zugefallen‘ ist, obwohl wir keinen Plan hatten – vielleicht sogar, weil wir keinen Plan hatten. Sicher

gab es immer mal wieder auch die Überlegung, ob wir nicht doch einmal eine andere Aufgabe übernehmen oder die Stelle wechseln sollten, aber dann wurde uns immer wieder klar, welch ein großes Geschenk und ein Segen die Alpener Gemeinde für unseren Dienst ist und bleiben sollte, und dass wir auch in schwierigen Zeiten und Herausforderungen stets von ihr getragen wurden. Uns ist natürlich immer bewusst gewesen, dass unsere vom reformierten

Bekenntnis geprägte, theologische Grundhaltung in der heutigen Zeit



keine ‚leichte Kost‘ war. Der entschiedene Einsatz für die presbyterial-synodale Ordnung und das für manchen vielleicht etwas unzeitgemäße Eintreten für eine dezidierte Predigtkultur war für etliche Gemeindeglieder sicher auch eine komplizierte Herausforderung. Aber dennoch haben wir immer eine große Loyalität und menschliche Solidarität von Seiten des Presbyteriums und auch der Gemeindeglieder über all die Jahre erfahren dürfen, die uns immer wieder neu den Rücken gestärkt hat und uns aufrecht gehen ließ. Besonders dafür den größten DANK! Auch wenn die allgemeine kirchliche Entwicklung heute in eine andere Richtung weitergeht und wir dadurch in einen unübersehbaren Widerspruch zu den kirchlichen Strukturdebatten gerieten, war dies eine intensive und gute

Ausdruck gebracht werden kann.

Wenn wir nun also auf die über 31 Jahre Dienst in der Alpener Kirchengemeinde zurückschauen, dann haben wir das Gefühl, dass es nicht an unserem Plan lag, was sich entwickelt hat, sondern dass ein anderer, weit über uns hinaus, den Plan hatte, dem unser tiefster DANK gebührt. Es ist wie eine große Landschaft mit vielen Ereignissen, Begebenheiten, Gesprächen und Begegnungen, die wir nicht geschaffen haben, sondern die uns geschenkt wurde. Auch unsere Kinder Hilke, Henrik und Hera sind in dieser Gemeinde groß geworden und haben hier eine schöne – und wie sie heute sagen – erfüllte Kindheit erlebt. Auch das bleibt eine große Kraft für die Zukunft!

So wünschen wir jetzt auch unserem Nachfolger Pfarrer Florian Specht, dass er diese Offenheit und das Getragensein durch die Gemeinde erlebt und vor allem mit Gottes Gnade einen neuen Anfang in Alpen erfahren kann.

Auseinandersetzung, die unser aller Horizont erweitert statt verengt hat. Denn auch in einer fortschreitend säkular geprägten Gesellschaft wird es zukünftig darum gehen, wie das Evangelium ernsthaft und konkret verkündet und gelebt sowie die reformatorische Bedeutung der Gemeinde zum

Fotos: Ulrich van de Sand

Eindrücke von einer WIR-Verteilerin

Eine Gemeindeversammlung vor Jahren war der Start, um als Verteiler für den Gemeindebrief WIR zu agieren. Es wurden Verteiler für einige Straßen gesucht, weil altersbedingt einige nicht mehr aktiv sein konnten. Ich meldete mich spontan für eine Straße in Millingen, seitdem laufe ich mittlerweile seit vielen Jahren 3 Mal (bis vor kurzem 4 Mal) im Jahr die Straße ab. In meinem Korb trage ich dabei mal mehr mal weniger dicke WIR-Hefte, um sie bei unseren Gemeindemitgliedern vor Ort einzuwerfen. Zusätzlich überbringe ich dabei auch zur Weihnachtszeit die persönlichen Einladungen zur Weihnachtsfeier der Senioren. Mit der Zeit nimmt man an den örtlichen Veränderungen der Gegend teil. Häuser werden umgebaut, neue Häuser kommen hinzu. Namen verschwinden, neue kommen hinzu, so dass die Anzahl der zu verteilenden WIR-Hefte schwankt. Nach einer Stunde frischer Luft und Bewegung endet mein Rundgang, der Korb ist leer, und ich fahre zufrieden nach Hause. Diese ehrenamtliche Aufgabe übernehme ich gerne, weil ich den Eindruck habe, dass viele sich über unsere WIR-Hefte freuen und gerne darin stöbern. Neben einem zentralen Thema enthalten sie Artikel über die gesamte Bandbreite der Kirchengemeinde und werden von einem engagierten Redaktionskreis erarbeitet und gestaltet. Ich sehe mich als Teil einer lebendigen Kirchengemeinde und würde mich freuen, wenn weitere Verteiler sich zu dieser ehrenamtlichen Aufgabe bereit erklären, weil immer wieder Lücken beim Verteilen entstehen.

Karin von der Horst



Für folgende Straßen/Bezirke werden Verteiler/innen für unseren Gemeindebrief gesucht:

Kamp-Lintfort:

Baerlagweg, Eschweg, Grüner Weg, Schluchtweg, Stappweg, Xantener Straße

Alpen:

Weseler Straße

Für nähere Informationen melden Sie sich gern im Gemeindebüro.



Diakoniesammlung 2025

Stichwort: "Kita und Jugend"

Mit unserer diesjährigen Diakoniesammlung bitten wir um Unterstützung für die Kinder unserer Kita- und Jugendarbeit.

Um kein Kind zu benachteiligen, hat die Landesregierung beschlossen, dass für Angebote in unserer Kita und Jugendarbeit keine Elternbeiträge mehr verlangt werden dürfen.

Daher können die traditionellen mit Kosten verbundenen Ausflüge der Vorschulkinder leider nicht mehr wie früher durchgeführt werden. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie den Vorschulkindern, dass diese der Bildung und kulturellen Bereicherung förderlichen Ausflüge auch in Zukunft stattfinden können.

In unserer Jugendarbeit können wir mit Ihrer Spende Materialien anschaffen und Aktionen planen, die sonst außerhalb des Budgets liegen würden.

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Überweisender trägt die Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Begünstigter trägt die übrigen Entgelte.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

E v K i r c h e n g e m e i n d e A l p e n

IBAN des Begünstigten

D E 0 4 3 5 4 5 0 0 0 1 1 0 2 0 0 0 1 2 0

BIC des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

W E L A D E D 1 M O R

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigte)

S p e n d e n p r o j e k t S t i c h w o r t :

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

K i t a u n d J u g e n d

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA

Liebe Frauen,
liebe Mitglieder
und liebe Freundinnen,

seien Sie herzlich begrüßt von unserer Frauengemeinschaft, die unter dem Namen EVANGELISCHER FRAUENTREFF ALPEN neue Wege gehen möchte!

Wie sieht nun unser Programm aus?

Wir werden in Zukunft Themen und Vorträge anbieten, die allgemein und insbesondere für Frauen wichtig und interessant sind, mal für ältere, mal für jüngere Besucherinnen. Auch Ausflüge und besondere Feiern zu den Feiertagen sind geplant.

Gerne nehmen wir auch Themenvorschläge entgegen! (Tel. 02802 4323 oder 02802 2345)

Immer beginnen wir unser Treffen mit einer gemeinsamen Kaffeerunde, in der wir uns über Neuigkeiten und alles, was uns wichtig ist, austauschen können. Wir laden Sie herzlich ein, bei uns vorbeizuschauen und mitzumachen! Vierzehntägig treffen wir uns donnerstags, von 15.00 bis 17.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Alpen, An der Vorburg 3.

Die Termine und die Themen für unsere Treffen werden jeweils abgekündigt. Sie finden sie auch in unseren Schaukästen.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH

Ihre Bärbel Vetter
(für den Vorstand des Frauentreffs)

Ja, was war los bei uns bis jetzt in diesem Jahr beim "Bunten Nachmittag"!?

Wir freuen uns immer wieder, wie gut das Angebot angenommen wird. Zusätzlich zu unseren monatlichen Treffen bietet unser Teammitglied Brigitte Prumbohm einmal im Quartal zur gewohnten Zeit einen reinen Spielenachmittag an, der auch gut besucht wird. Im Mai hatten wir ein besonderes Treffen: Wir konnten unser 25jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Anlass hatten wir ein etwas anderes Programm für unsere Teilnehmer vorbereitet. Eingeladen hatten wir das "alte Team", welches das Treffen bis zur Coronazeit organisiert hatte, unser inzwischen ehemaliges Pfarrerehepaar Becks und Herrn Dr. Jahns vom Presbyterium. Dazu gab es einen besonderen Gast: Paula Becker (Künstlername) hat

uns eine vergnügliche Zeit beschert. Allen hat es gut gefallen. An diesem Nachmittag haben wir auch die Gelegenheit gehabt, uns beim Ehepaar Becks für die Unterstützung von Anfang an zu bedanken.

Gleichzeitig haben wir uns als Gruppe von Ihnen verabschiedet, da es wahrscheinlich das letzte offizielle Treffen mit dem Seniorencafé Alpsray sein würde. Wir hoffen, dass unser Abschiedsgeschenk den Beiden ihren Ruhestand etwas schmackhaft macht. Der Juni-Termin fand in Hoerstgen statt. Wir besuchten die alte Krautmühle und genossen anschließend eine nieder-rheinische Kaffeetafel in den alten Gemäuern. Sehr zu empfehlen! Da der Vereinsraum im Bürgerzentrum Alpsray renoviert wurde, mussten wir leider den August-Termin ausfallen lassen. Einen kleinen Ausgleich gab es, weil wir uns am 20. August im Terrazoo für eine Führung getroffen haben, so dass der Abstand bis zum nächsten Treffen nicht so groß war. Im September haben wir bei herrlichem Wetter eine Führung durch den Rheinberger Stadtpark mit anschließendem Eis-Essen genießen dürfen. Der Spielenachmittag im September musste nochmal ausfallen, da die neue Bestuhlung des Vereinsraums noch nicht geliefert worden war. Nun freuen wir uns auf die nächsten Termine und hoffen du/ ihr seid wieder dabei.

Heide Sanner



Seniorenadventsfeier 7. Dezember um 10.00 Uhr

Liebe Seniorinnen und Senioren, wie bereits im letzten Jahr, so wollen wir auch in diesem Jahr die Seniorenadventsfeier am Sonntag des 2. Advent feiern. Darum ergeht eine herzliche Einladung zur Teilnahme am Gottesdienst in der Kirche für Sonntag, den 07. Dezember 2025, 10.00 Uhr. Anschließend sind Sie alle zu einem gemütlichen Beisammensein in das Gemeindehaus Alpen eingeladen. An alle Gemeindeglieder im Alter ab 75 Jahren ergeht eine gesonderte Einladung, die mit diesem Gemeindebrief über die Verteilerinnen und Verteiler zugestellt wird.

Gemeindeversammlung 01.02.2026

Am Sonntag, den 01. Februar 2026 treffen wir uns nach dem Gottesdienst um 11:15 Uhr zur Gemeindeversammlung im Gemeindehaus. Die Tagesordnung wird zuvor bekannt gegeben. Die Gemeinde ist herzlich eingeladen zahlreich daran teilzunehmen.

Aufruf an alle Konfirmationsjubilare

Am Palmsonntag, dem 29. März 2026, findet wieder ein Jubiläumsgottesdienst anlässlich der Konfirmation statt. Wer von den ehemaligen und jetzigen Alpener Gemeindegliedern den Konfirmationsjahrgängen 1976, 1966, 1961, 1956 und vorher angehört und dieses Jubiläum gemeinsam mit der Gemeinde im Gottesdienst feiern möchte, der melde sich bitte im Gemeindebüro bei Frau Busse/Frau Goergen (Tel. 02802 4140) an. Es wäre schön, wenn Sie uns bei der Anmeldung Ihren Konfirmationsspruch sowie die Anzahl der Personen mitteilen könnten, die am Empfang im Anschluss an den Gottesdienst teilnehmen. Mit diesen Angaben erleichtern Sie uns die Organisation, die mit diesem Jubiläum verbunden ist.



Vier werden eins: Evangelisch am Rheinbogen

Am 1. Januar 2026 werden vier evangelische Gemeinden in Rheinberg zur Evangelischen Kirche am Rheinbogen. Der Prozess des Zusammengehens war von konstruktiver Zusammenarbeit und wachsendem Vertrauen gekennzeichnet.

Ab dem 1. Januar wird aus vier evangelischen Gemeinden in Rheinberg eine gemeinsame Evangelische Kirchengemeinde am Rheinbogen. Budberg, Orsoy, Rheinberg und Wallach-Ossenberg-Borth haben sich dazu in einem Prozess zusammengefunden. Eine Steuerungsgruppe – bestehend aus acht Abgeordneten aus den vier Prebyterien und einem externen Moderator – hat die Aufgaben der Fusion konstruktiv und mit schnell wachsendem gegenseitigem Vertrauen in einem sportlichen Zeitplan erfolgreich bearbeitet.

Fast 7.500 Mitglieder umfasst die neue Gemeinde, die ab 1. Januar zunächst von einem Bevollmächtigtenausschuss verwaltet wird, der dann auch die Wahl eines gemeinsamen Presbyteriums vorbereitet. Dies alles findet unter einem neuen Siegel und Logo statt: Das Siegel für die neue Evangelische Kirchengemeinde

Vier werden eins!

am Rheinbogen zeigt ein Kreuz, das aus vier miteinander verflochtenen Elementen besteht, und den namensgebenden Rheinbogen. Und auch auf dem Logo ist der Fluss ein wesentliches Element, links daneben finden sich vier verschiedenfarbige Blätter, die für die Orte des nun gemeinsamen Gemeindelebens stehen (Bild).

An vielen Punkten agieren die vier Kirchengemeinden auf Rheinberger Gebiet schon wie eine Gemeinde. Pfarrer und Pfarrerrinnen sind in den Gottesdiensten an allen Orten vertraute Gesichter geworden und standen schon in den letzten Monaten, unabhängig vom Wohnort, für viele Menschen bei lebensbegleitenden Gottesdiensten und seelsorgerisch zur Verfügung. Die Konfirmation ist künftig eine gemeinsame und übergreifende Aufgabe. Für alle praktischen Anliegen wie Bescheinigungen oder Anmeldungen von Taufen oder Trauungen bleiben die Gemeindebüros an den bisherigen Standorten erhalten. Der neue Gemeindebrief „Evangelisch am Rheinbogen“ trägt schon seit mehreren Ausgaben dazu bei, den Eindruck einer evangelischen Einheit im Rheinberger Raum nach außen zu vermitteln. Und das auch weiterhin in einem guten ökumenischen Miteinander, mit dem die Kirchen in Rheinberg gemeinsam in die Stadtgesellschaft strahlen, etwa durch das Leuchtturmprojekt „Ökumenische Nikolauskirche Orsoy“ und das geplante gemeinsame Pfarrheim an gleichem Ort.

Pfarrer Heiner Augustin,
Dr. Roelf Bleeker



Verabschiedung

Verabschiedung Pfarrerin Heike Becks

Das Pfarrerehepaar Becks ist vor dem wohlverdienten Ruhestand in ein Sabbatjahr gegangen. Das haben wir ja schon länger gehört und gewusst.

Nun war der Tag der Entpflichtung für Pfarrerin Becks auf der Bönninghardt gekommen.

Es wurde viel geplant und überlegt, wie wir Pfarrerin Becks überraschen und ihr eine schöne Verabschiedung bereiten können.

Angefangen hat der Tag mit einem schönen Gottesdienst und der Entpflichtung durch den Synodalassessor Pfarrer Immer.



Der Kirchenchor „Chorios“ und Manfred Küppers an der Trompete haben den Gottesdienst mit wunderbaren Klängen feierlich begleitet.

Im Anschluss ging es ins Gemeindehaus, wo sich viele Gemeindeglieder, Kreise und Vereine beim Sektempfang mit Fingerfood persönlich von Pfarrerin Becks verabschieden konnten.

Der Chor hat auch im Gemeindehaus noch einige Lieder gesungen und als musikalische Überraschung gab es schließlich schöne irische Klänge von „Mc Cool´s Return“.

Es war ein gelungener, schöner Tag.

Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, sei es beim Aufbau, der Blumendeko, dem Fingerfood....

Ach ja und das Wetter war wie bei der Einführung mit Regen gesegnet, nur waren wir dieses Mal im Trockenen.

Wir wünschen Pfarrerin Becks und Pfarrer Becks ein schönes Sabbatjahr und anschließend einen schönen (Un-)Ruhestand.

Kerstin Pattberg



Kleidersammlung für Bethel



om 09.März bis zum 14.März 2026
Die Abgabestelle ist wie gewohnt:

Die Garage am Gemeindehaus
Bönninghardter Str.96
46519 Alpen-Bönninghardt
jeweils von 15.00 – 18.00 Uhr

Bethel

Freud und Leid

von der Bönninghardt

Aus dem Presbyterium



Diakoniesammlung

Liebe Gemeinde! Auch in diesem Jahr findet wieder die adventliche Diakoniesammlung statt. Sie finden einen Überweisungsträger, da es seit einigen Jahren ja keine Haustürsammlung mehr gibt. In diesem Jahr möchten wir für den Kirchenchor „Chorios“ sammeln, der allen Gottesdienstbesuchern bekannt ist. Zu allen besonderen Gottesdiensten in Alpen oder op de Hei macht der Chor unter der Leitung von Martina Roos die Gottesdienste musikalisch noch festlicher. Aber zu allen Liedern gehören Noten und Chormappen. Hilfreich wären auch Aufstecklampen für die Chormappen, und es

wird auch ein neues Piano benötigt. Sie lesen, dass so einiges benötigt wird.

Wenn Sie den Chor mit einer Spende unterstützen möchten, würden wir uns sehr darüber freuen. Jede Spende hilft, dass der Kirchenchor „Chorios“ weiter schöne neue Lieder für Sie singen kann. Sowohl in den Gottesdiensten oder beim offenen Singen, immer im Dezember. Wir möchten uns schon herzlich im Voraus bei Ihnen bedanken!

Evangelisches Pfarramt:

Bönninghardter Str 96, 46519 Alpen

02802-2245

Pfarrer Florian Specht

02802 95 89 138

Florian.Specht@ekir.de

Presbyterium:

Kirchmeister Jörg Leuchtenberger

Telefon: Karin Sobolewski

02802 8999522

Küsterdienste:

Sabine Holtermann

0152 59880135

Frauenhilfe:

Gabi Minor

02802 7944

Seniorengruppe:

Gudrun Tebart

02802 3376

Friedhofsverwaltung und Gärtner:

Fritz Petzchen

0178 2878221

Der Verein zum Erhalt der Ev. Kirchengemeinde

Bönninghardt: Kerstin Pattberg

02802 700241

Organistin und Chorleitung:

Martina Roos

02802 9484877

An diesen Tagen treffen sich folgende Kreise:

„Chorios“ montags

19.30 Uhr

Seniorengruppe

1. Dienstag im Monat

14.30 Uhr

Frauenhilfe:

3. Mittwoch im Monat

15.00 Uhr

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Überweisender trägt die Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Begünstigter trägt die übrigen Entgelte.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

E V V e r w a l t u n g s a m t K K M o e r s

IBAN des Begünstigten

D E 5 3 3 5 0 6 0 1 9 0 8 8 0 3 1 0 3 0 0 4

BIC des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E D I D K D

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigte)

E v K i B o e n n i n g h a r d t

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

S t i c h w o r t : C h o r i o s

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA

Bananenbrot

Zutaten Für 12 Portionen:

Mehl 200 g
Rohrohrzucker 50 g, je nach Süße der Bananen
Haferflocken 100 g
Backpulver 1 Päckchen
Salz nach Belieben
Rapsöl 40 g
3 Bananen, reif (450 g)
Wasser 125 ml

Anleitung:

Fertig in 55 Minuten

1. Die Bananen schälen, in eine Ruhrschüssel geben und mit einer Gabel klein drücken.



2. Die restlichen Zutaten ebenfalls in die Schüssel geben und mit einem Rührgerät zu einer cremigen Masse verrühren.

3. Den Teig in eine mit Backpapier ausgelegte Kastenform (25 cm) geben und bei 180°C für ca. 50 Minuten backen.

4. Lass es dir schmecken!

Luisa Mechmann



Gottesdienste & Infos



Gottesdienste Bönninghardt

06. Dezember (Samstag)	offenes Singen	17.00 Uhr
19. Dezember	Bönninghardter Schule	09.15 Uhr
24. Dezember	Heiligabend	17.00 Uhr
31. Dezember	Altjahresabend mit Abendmahl	17.00 Uhr

Die weiteren Gottesdienste standen zur Drucklegung noch nicht fest.

Bitte entnehmen sie diese durch Abkündigung im Gottesdienst, am Aushang an der Kirche sowie auf der Facebook Seite der ev. Kirchengemeinde Bönninghardt war.

„Nollaig shona duit!“

(„Frohe Weihnachten für dich!“)

Am 6. Dezember um 17.00 Uhr findet in der evangelischen Kirche Bönninghardt das traditionelle vorweihnachtliche Singen statt. Der Kirchenchor „Chorios“ lädt gemeinsam mit der Irish-Folk-Band „Mc Cool's Return“ zum Singen und Musizieren von irischen und englischen Advents- und Weihnachtsliedern ein. Für diejenigen, die sich mit der englischen Sprache nicht so anfreunden können, gibt es natürlich die gesungenen Liedtexte auch in deutscher Sprache. Der Eintritt ist frei.

Martina Roos

Spenden Ev. Kirchengemeinde Bönninghardt an:

Ev. Verwaltungsamt im
Kirchenkreis Moers
IBAN: DE53 3506 0190 8803 1030 04
Verwendungszweck:
EvKi Bönninghardt /
3103/03100000/482000:
Gemeindearbeit o.ä.

23

Im Juli hatte der Theologie- und Gottesdienstausschuss zusammen mit Pfarrerin Heike Becks einen Gottesdienst geplant und gestaltet.

Als Thema wurde „Hoffnung“ gewählt. Jeder hat im Moment das Bedürfnis nach Hoffnung, aber was bedeutet Hoffnung für den einen oder anderen? Womit wird es verbunden? Jeder hat seine eigene Interpretation von Hoffnung. Wir haben unsere Gedanken und Hoffnungen im Schuldbekenntnis, Gnadenspruch und der Fürbitte verfasst. Hier im Text finden Sie nachfolgend einige vom Gottesdienst gelesene Texte und Gedanken.

Schuldbekenntnis

Als evangelischer Christ muss ich mit meinen Irrtümern, Fehlern und Verblendungen rechnen und bin in meinem Leben schon einigemal begegnet. Doch darf ich ruhig weitergehen und darauf hoffen, dass Gott mich auch durch meine Irrtümer hindurch weiterführt. Ich hoffe, dass Menschen in Zukunft mehr miteinander reden und nicht gleich gewalttätig werden. Ich hoffe auf mehr gesellschaftliche Akzeptanz und Solidarität für queere Menschen, damit sie ohne Angst vor Gewalt und Abgrenzung leben können, mitten in einer gesamten Gesellschaft. Ich hoffe auf eine Kirche, die wieder eine laute Stimme hat, ihre christlichen Werte und Gottes Wort im Kleinen und Großen lebt und den Menschen Halt und Zuversicht gibt.

Gnadenspruch

Noch immer gibt es vieles, was mich beschwert, traurig macht, vielleicht auch manchmal verzweifeln lässt.

Aber mit der Verheißung Gottes und der Aussicht auf seine Zukunft hellt sich mein Horizont immer wieder auf, eine Sehnsucht ist geweckt und stärkt – Hoffnung.

Für mich bedeutet Hoffnung, dass ich an deren Erfüllung glauben kann.

Für mich bedeutet Hoffnung der Glaube an Gott, mich darin gut aufgehoben zu fühlen und einen Weg zu finden in schwierigen Lebenssituationen. Hoffnung und Zuversicht für das, was kommen mag, um positiv zu sein und dies mit anderen zu teilen. Das kleine Licht, das in unseren dunklen Phasen bei uns ist und uns wieder erhellt.

Fürbitten

Herr, gib, dass wir Vertrauen auf den Glauben und Deine Liebe haben, um im Wirbel des Lebens den langen Atem der Hoffnung immer wieder zu spüren und nicht loszulassen.

Wir bitten dich, gib uns Hoffnung, dass der Mensch lernt, sich und andere wertzuschätzen.

Gib uns Hoffnung, dass ein friedliches Miteinander möglich ist, ohne Hass und Missgunst.

Lieber Gott, lass Menschen die Hoffnung nie aufgeben, lass sie an das Gute glauben und auf Gott vertrauen, denn jedem leuchtet auch in dunkelster Nacht ein kleiner Stern.

Nach dem Gottesdienst konnte sich jeder Kirchbesucher einen Segensspruch am Ausgang aussuchen. Wir hoffen, dass dieser Spruch jede und jeden begleiten und Hoffnung geben kann.

Unsere Senioren-gemeinschaft feierte am 2. September ihr 60-jähriges Jubiläum.

Dieses begann mit einem ökumenischen Dankgottesdienst, den Pfarrer Specht und Pastor Zglinnicki mit uns in der evangelischen

Kirche feierten. Wir bedanken uns nochmals bei beiden für den würdevollen Auftakt unserer Feier. Anschließend ging es zum Sektempfang ins Gemeindehaus, bei dem wir gemeinsam mit unseren geladenen Gästen auf das Wohl unserer Senioren anstießen.

Wir freuten uns, dass von Seiten der Kommune unser Bürgermeister Herr Thomas Ahls, Frau Maike Becker als Geschäftsführerin der Annemarie Mäckler- / Helmut de Lattre-Stiftung sowie der Ortsvorsteher Herbert Oymann unserer Einladung gefolgt waren. Den Kreis der Frauen (früher kfd)



vertraten Angelika Esselborn und Petra Degenhardt.

Übrigens gründeten damals die zwei kfd-Mitglieder Johanna Fürtjes und Käthe Schulte die Senioren-gemeinschaft. Kurz darauf stießen auch ev. Senioren dazu, sodass die Gemeinschaft fast seit Beginn ökumenisch und in der Trägerschaft der kath. Kirche ist. Als weitere Gäste begrüßten wir von ev.

Seite Kerstin Pattberg in Vertretung des Presbyteriums und Gaby Minor sowie Marita Höfer von der Frauenhilfe. Die Grüße und Glückwünsche unserer Gäste nahmen wir sehr erfreut und dankbar entgegen.

Auch möchten wir uns bei Martina Roos bedanken. Sie begleitet uns stets musikalisch bei vielen Anlässen. Heinz-Theo Baumgärtner, der die Senioren fast seit Beginn (damals befand er sich noch im Teenageralter) regelmäßig, genau wie Martina, mit klangvollen Tönen und Ge-

sängen versorgt, konnte leider nicht an der Feier teilnehmen. Chang Schmitz hätten wir allzu gerne als Gast begrüßt, doch hielten ihn leider familiäre Gründe von der Feier fern. Chang spielte fast sechs Jahrzehnte bei uns den Nikolaus und trug auch ansonsten viel zur Unterhaltung bei. Auch Mia Kaenders – 25 Jahre leitete sie die Senioren-gemeinschaft und ist immer noch regelmäßige Besucherin – konnte, da sie verreist war, nicht mit uns feiern.

Nach Kaffee und Kuchen sowie Geburtstagsschnäpschen sangen



von der Bönninghardt

Einführungsgottesdienst



wir das Lied „Unser Heierland“, so lernten unsere beiden Pastöre die Bönninghardter „Nationalhymne“ kennen. Des Weiteren lagen Alben aus mit Bildern und Kommentaren seit der Gründung der Seniorengemeinschaft. Dies sorgte für so manchen Gesprächsstoff, denn so einige Senioren von heute erkannten sich wieder auf den Bildern aus vergangenen Zei-

erblickte so mancher Verwandte oder Bekannte. Oh, wie doch die Zeit vergeht, 60 Jahre sind doch ein Klacks!

Froh gelaunt sangen wir noch einige Bönninghardt-Lieder, bevor wir voller Stolz unsere fünf Damen, die vor dem 2. Weltkrieg geboren sind, und noch regelmäßig unseren Kreis besuchen, auf einem Gruppenfoto verewigten.

Wir wollen doch unsere „Vorkriegsmodelle“, wie

Liebe Gemeinde,
als ich am Sonntag, dem
28.08.2025 ins Gemeinde-
haus kam, kam ich aus dem
Staunen nicht mehr heraus.
So viele Kuchen und Tor-
ten, wer soll die alle es-
sen?

Am Ende waren ein paar Anstandsstücke
übrig, alle Platten leer.

Bei schönstem Wetter war der Einfüh-
rungsgottesdienst von Pfarrer Specht
durch unseren Synodalassessor Matthias
Immer gut besucht. Wir alle feierten ge-
meinsam Gottesdienst und Abend-
mahl. Da hat Pfarrer Specht neue
Akzente gesetzt: Wein gibt es aus
dem Gemeinschaftskelch und
Saft aus den Einzelkelchen. Auch
ein neues Symbol hat Platz auf
dem Altar gefunden, eine große
Altarkerze.

Beim anschließenden Empfang im
Gemeindehaus gab es im gesel-
ligen Rahmen eine gute Gelegen-
heit, erste persönliche Kontakte zu
knüpfen.

Wir als Gemeinde haben ihn noch
ein bisschen ausgestattet: mit
Kraftstoff, einer Luftpumpe und ei-
nem schönen Licht für den Garten,
das aber nur leuchtet, wenn es tagsüber
durch die Strahlen der Sonne aufgeladen
wurde.

Möge es leuchten, wenn sein Licht ge-
braucht werde, das gebe Gott.

Andrea Malkus



ten. Frau Pella und
Frau Tönnis (Töchter der Mitbegründerin
Käthe Schulte) sorgten bei so manchen
Karnevalsfeiern für ausgelassene Stim-
mung. Auch fanden sich einige aus dem
Club „Die Kümmerlinge“ wieder, die als
Theatergruppe oftmals die Senioren zum
Lachen brachte. Auf den Ausflugsfotos

wir sie liebevoll bezeichnen, beim Namen nennen:
Josefine Neuschl, Lisbeth Dickerboom, Christel
Schlabes, Hedwig Janßen und Dini Elbers. Wir hof-
fen, dass sie noch lange Zeit fit genug bleiben, um
an vielen weiteren Treffen teilzunehmen. Unser
Nachmittag endete traditionell mit dem Lied „Kein
schöner Land“.

Herzliche Grüße im Namen
der Seniorengemeinschaft
Gudrun Tebart

Liebe Gemeindeglieder op der Hei!

„Step we gaily on we go“ – dies beschwingte Lied unseres Kirchenchores Chorios wird mir für immer mit meiner so berührenden Verabschiedung auf der Bönninghardt im Ohr und im Herzen bleiben. Denn darin drückt sich für mich weit mehr aus als nur ein irischer Song, den Chorios so eindrucksvoll und überraschend dargeboten hat. Hierin zeigt sich für mich die große Verbundenheit, Einfühlsamkeit und Offenheit, mit der mir das Bönninghardter Presbyterium, der Beirat und die Gemeindeglieder in meiner fünfjährigen Pfarrerrinnentätigkeit begegnet sind – und wofür ich zutiefst dankbar bin.

Als vor einigen Jahren feststand, dass mein Vorgänger Pfarrer Peter Muthmann 2020 in den Ruhestand gehen und damit die pfarramtliche Verbindung hinfällig werden würde, gab es schnell kirchenpolitische Überlegungen, die pfarramtliche Verbindung an eine Pfarrstelle in Alpen zu koppeln. Und so wurde ich zur Pfarrerin der Bönninghardt berufen und das Presbyterium sowie der Beirat und ich mussten versuchen, die Aufgaben der Pfarrstelle in die zugehörigen 20% meines ins-

gesamt 75%-Dienstumfangs einzupassen. Keine leichte Aufgabe, zumal die Bönninghardter Gemeinde schon seit Jahren mit der Anpassung der pfarramtlichen Aufgaben beschäftigt war. Ich trat dennoch gerne meinen Dienst op der Hei an, waren mir etliche Menschen doch noch vertraut durch die Jahre, die wir als Familie zur Zeit unseres Sonderdienstes in Alpen auf der Bönninghardt wohnten. Auch konnte ich mich gut mit dieser kleinen Gemeinde und ihrer reformierten, eigenständigen Prägung identifizieren und wollte sie gerne dabei unterstützen, die gute Botschaft von Gottes Wirken hier in unserem Leben und weit darüber hinaus zu verkünden und mit Leben zu füllen. Und ich traf auf viele offene Herzen und Türen. Schon bei meiner Einführung im August 2020 (damals



unter Coronabedingungen) war für mich ein großes Vertrauen und herzliches Empfangen spürbar. Ich war sehr berührt, wie viel Menschen sich zum Gottesdienst unter freiem Himmel eingefunden hatten und selbst dann ruhig sitzen blieben, als ein Regenschauer über uns hinwegzog.

Das war keineswegs selbstverständlich und wurde auch von etlichen Außenstehenden als besonders empfunden. Als erste große Aufgabe galt es, die verschobene Presbyteriumswahl zu bewältigen. Sodann ging es mit einem gut aufgestellten, motivierten Presbyterium und einem ebenso aktiven Beirat an die ‚Wiederbelebung‘ und Erneuerung der verschiedenen Ausschüsse und des Gemeindelebens. Wir probten neue Gottesdienstzeiten, eröffneten neue Veranstaltungen für Kinder, stellten mit Gemeindegruppen ein Gemeindefest auf die Beine u.v.m. Den Ideenreichtum und die Tatkräftigkeit der Presbyteriums-, Beirats- und Ausschussmitglieder weiß ich sehr zu schätzen. Daneben hatten wir auch durch kirchenpolitische Vorgaben so manche Krisensituationen zu bewältigen. So waren es oft lange Sitzungen und mitunter harte Themen, doch zog sich durch alles der Geist der Verbundenheit, des

Engagements für die Gemeinde und des fröhlichen Miteinanders. Besonders schmerzlich war für mich da der Tod von Presbyter Klaus Völkel, der sich bis zuletzt voller Herzblut und mit Leidenschaft nach seinem Vermögen für die Gemeinde einsetzte. Hier besonders tat es gut, wie zu anderen Gelegenheiten auch, miteinander immer wieder über Gottes Wort nachdenken und sich austauschen zu können.

Mögen darum auch die neuen Wege in der Zusammenarbeit von Presbyterium, Beirat und meinem Nachfolger Pfarrer Florian Specht von Gottes gutem Geist geprägt und geleitet werden.

Heike Becks



Monatsspruch JANUAR 2026



Ökumenischer Frauenabend 2025

Am 17.09.2025 fand im katholischen Pfarrheim St. Vinzenz auf der Bönninghardt der diesjährige Ökumenische Frauenabend statt. Mehr als 40 Frauen der evangelischen Kirchengemeinden Alpen und Bönninghardt sowie der katholischen Kirchengemeinde St. Ulrich trafen sich ab 19 Uhr, um sich mit der biblischen Person Lydia auseinander zu setzen. Zu Beginn wurde in einem Anspiel das Leben und Wirken von Lydia dargestellt. Von ihr wird im neuen Testament (Apostelgeschichte 16,11-15 und 16,40) berichtet. Sie war eine unabhängige Geschäftsfrau, die in Philippi (heute Nordgriechenland) lebte und sich als Nicht-Jüdin, aber gottesfürchtige Frau von Paulus taufen ließ und damit zur ersten namentlich bekannten europäischen Christin wurde. Sie stellte ihr Haus für die erste in Europa entstehende christliche Gemeinde zur Verfügung und wurde dadurch zum Vorbild christlicher Nächstenliebe und Dienstbereitschaft. Lydia war eine wohlhabende Unterstützerin der Mission des Paulus und ein Beispiel für Glauben, Gastfreundschaft und die wichtige Rolle von Frauen in der frühen Kirche und steht symbolisch für die Gleichwertigkeit und Bedeutung von Frauen im Glauben und in der Gemeindearbeit. An diesem Abend entwickelten sich lebhaft Gespräche unter den anwesenden Frauen über die Bedeutung von Lydia in der damaligen Zeit und für uns Frauen in den heutigen Kirchengemeinden.



Für das leibliche Wohl war mit leckeren Speisen aus der Region Kleinasien gesorgt. Als gegen 21:30 Uhr das schöne Fest ausklang, war klar: Wir machen nächstes Jahr weiter! Der ökumenische Frauenabend 2026 wird das Leben und Wirken von Maria aus Magdala thematisieren. Der Abend wird am 19.09.2026 ab 19:00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Alpen stattfinden. Einladungen zum Vorbereitungstreffen werden rechtzeitig verschickt.

Tatjana Keymer



Weltgebetstag der Frauen

Am Freitag, 6. März 2026, um 17:00 Uhr findet der Weltgebetstag der Frauen in St. Walburgis in Menzelen-Ost statt. Das Motto lautet: „**Informiert beten – betend handeln**“. Der Weltgebetstag wird in über 120 Ländern in ökumenischen Gottesdiensten begangen. Seit vielen Jahren wird der Weltgebetstag auch in Alpen gemeinsam mit Frauen aus der katholischen Kirchengemeinde St. Ulrich gefeiert. Die Liturgie des kommenden Weltgebetstags wurde von Frauen aus Nigeria gestaltet und steht unter der Einladung Gottes „Kommt! Bringt eure Last.“ (Matthäus 11,28-30) Einladungen zur Vorbereitung werden rechtzeitig verschickt.

Der Weltgebetstag

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. Lernen auch Sie die spannende Bewegung des Weltgebetstags kennen!

Mit Ihren Kollekten und Spenden unterstützen Sie unsere über 100 Partner-Organisationen weltweit. Übrigens, im Jahr 2024 kamen in Deutschland anlässlich des Weltgebetstags aus Palästina Spenden und Kollekten von 2,481 Mio. Euro (Stand: März 2025) zusammen.

Kinder und Jugend

Aktuelle Termine

Rückblick

Öffnungszeiten

Mo: 14:00 - 19:00 Uhr
Di: 15:00 - 19:00 Uhr
Mi: 14:00 - 19:00 Uhr
Do: 14:00 - 19:00 Uhr
Fr: 14:00 - 20:00 Uhr

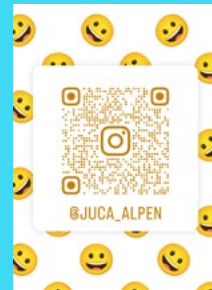
Sa: Jeden ersten Samstag im Monat 14:00 - 19:00 Uhr geöffnet. Der darauffolgende Montag ist dann geschlossen.

Jugendcafé Alpen An der Vorburg 3a, Alpen

Café Gummibärchen

für 6-12-Jährige freitags 15.30 - 17.30 Uhr

- 07.11. Kochnachmittag
- 14.11. Fotoprojekt (Gerne Kostüme mitbringen)
- 21.11. Bei gutem Wetter gehen wir zum Spielplatz ansonsten Kino im JuCa
- 28.11. Kreativwerkstatt
- 05.12. Es findet leider kein Kindercafé statt
- 12.12. Weihnachtsspezial (siehe gesonderter Flyer)



Verpassen Sie keine Informationen mehr und treten Sie der Eltern-WhatsApp-Gruppe des Café Gummibärchen bei.

Rückblick auf die Sommerferien 2025 – Kreative Highlights und spannende Ausflüge für Groß und Klein

Auch in den diesjährigen Sommerferien war im Jugendcafé jede Menge los! Mit einem abwechslungsreichen Programm für Kinder und Jugendliche konnten wir über die gesamten Ferien hinweg zahlreiche Teilnehmer*innen begeistern. Sowohl bei unseren Angeboten vor Ort als auch bei spannenden Tagesausflügen.

Kreativ und selbstbestimmt: Jugendliche gestalten ihren Sommer

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war zweifellos das große Graffiti-Projekt im Innenhof. Endlich konnten wir diesen Bereich farbenfroh und kreativ

neu gestalten – und das mit voller Unterstützung und Beteiligung der Jugendlichen selbst.

In einem mehrtägigen Workshop lernten die Teilnehmer*innen zunächst mithilfe von Videos und Büchern die Grundlagen der Graffiti-Kunst. Danach ging es direkt an die Wand: Mit

beeindruckender Kreativität und viel Eigeninitiative entstanden bunte Motive, aussagekräftige Sprüche und jede Menge persönliche Kunstwerke, die unserem Jugendcafé nun ein ganz neues Gesicht geben. Für Stärkung wurde an allen Aktionstagen natürlich ebenfalls gesorgt, von leckeren Grillnachmittagen bis hin zu erfrischendem Eis war für jeden Geschmack etwas dabei.

Ein weiteres ganz besonderes Erlebnis war der Ausflug ins Phantasialand. Für viele Jugendliche war dies das absolute Sommerferien-Highlight! In kleinen Gruppen konnten sie sich selbstständig im Park bewegen, die Attraktionen erkunden und gemeinsam einen unvergesslichen Tag erleben. Dabei stand nicht nur der Spaß, sondern auch das Miteinander und die Selbstverantwortung im Vordergrund. Ein rundum gelungener Ausflug!

Volles Haus bei den Angeboten für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

Auch für unsere jüngeren Besucher*innen war das Ferienprogramm wieder ein voller Erfolg. Wie jedes Jahr waren alle Plätze für die beliebten Aktivitäten schnell ausge-



Graffiti-Projekt

bucht, ein deutliches Zeichen dafür, wie gut die Angebote ankommen.

Zwei Tagesausflüge ins Schloss Beck nach Bottrop sorgten für leuchtende Kinderaugen und waren für viele das absolute Ferien-Highlight. Ebenso beliebt waren die Süßigkeitenfabrik im JuCa sowie die Fahrt

SPORT GRUPPE



DONNERSTAGS 21:00-22:30 UHR
TURNHALLE GRUNDSCHULE ALPEN

Ab 13 Jahre



DU WILLST AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN!!!
DIE WHATSAPP GRUPPE





Videoprojekt



Geheimakte Kids



Phantasialand



Süßigkeitenfabrik

ins "Irland", die wie jedes Jahr für Begeisterung sorgte.

Ein fester Bestandteil unseres Programms ist inzwischen auch die digitale Schnitzeljagd. Hier konnten die Kinder erneut zeigen, wie viel Kreativität, Teamgeist und logisches Denken in ihnen steckt. Mit viel Engagement wurden die kniffligen Aufgaben gemeistert, ein großer Spaß für alle Beteiligten!

Ein neues und besonders erfolgreiches Format war in diesem Jahr unsere „Geheimakte KIDS“. In einer Art Escape-Room mussten die Kinder verschiedene Räume durchforsten, Hinweise sammeln und gemeinsam Rätsel lösen, um am Ende den mysteriösen Fall rund um die geheimnisvolle Schatztruhe zu knacken. Das spannende Setting und die liebevolle Gestaltung der Räume machten dieses Angebot zu einem der meistgelobten Programmpunkte des Sommers.

Ein Sommer voller Erlebnisse und Gemeinschaft

Insgesamt war der Sommer 2025 für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Ob kreativ, abenteuerlustig oder teamorientiert, das Programm hatte für jede*n etwas zu bieten und wurde sowohl von den jüngeren Kindern als auch von den Jugendlichen hervorragend angenommen.

Ein großer Dank geht an alle Helferinnen, Betreuerinnen und Kooperationspartner, die mit viel Herzblut, Organisationstalent und Engagement dazu beigetragen haben, dass diese Sommerferien für unsere Kinder und Jugendlichen mal wieder unvergesslich bleiben.

Wir freuen uns jetzt schon auf den Sommer 2026. Mit neuen Ideen, spannenden Projekten und vielen lachenden Gesichtern!

Kelly-Jane Vaughan

Öffnungszeiten seit September 2025

Mo.	15:00 – 18:30 Uhr
Di.	15:00 – 18:30 Uhr
Do.	15:30 – 18:30 Uhr

Sommerade – Revue des Sommerferienprogramm

Rückblickend ist das abwechslungsreiche Sommerprogramm gut angenommen worden. Als besonders positiv wurde die sportliche Kinderolympiade bewertet. Die Kinder und Jugendlichen konnten bei verschiedenen sportlichen Herausforderungen ihr Können zeigen. Von Zahnstocher-Speerwurf bis Seilspringen, Gewichtheben bis Kugelstoßen war einiges an Abwechslung geboten. Zwei Teams traten gegeneinander an, und es gab viele Gewinnerinnen und Gewinner an diesem Tag - Einzelsiege und Gewinnerteams.

Spannend fanden es die jungen Leute, Eis selbst herzustellen. Das Highlight dieser Aktion war das Vanilleeis, das den meisten sogar besser schmeckte als gekauftes. Auch die Ausflüge kamen gut an, z.B. das Dortmunder Dortmund oder das Begehen der Haldenattraktion „Tiger und Turtels“ waren eine willkommene Abwechslung. Wir danken Herrn Reitz für seinen Einsatz, der uns sicher mit dem Bus der evangelischen Kirchengemeinde befördert hat.

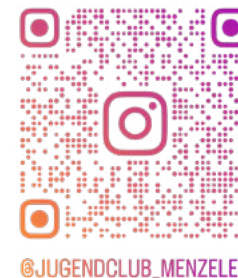
Kontaktstunde

Frau Knetter zeigte sich sehr zufrieden mit dem Abschluss der teilnehmenden Grundschulkinder des vergangenen Schuljahres. Zu ihrer Freude äußerten die Kinder

durchweg positive Rückmeldungen zu den sogenannten Kontaktstunden. Sie berichteten, dass sie sich wahrgenommen fühlten und die Stunden aktiv mitgestalten konnten – etwa durch eigene Spielideen. Besonders beeindruckend war, dass viele Kinder über sich hinauswuchsen: Sie lobten einander und stellten fest, dass sie mit bestimmten Mitschülerinnen und Mitschülern, mit denen es sonst eher schwierig sei, in den Kontaktstunden überraschend gut zurechtkamen.

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf dem Thema „Gefühle und Emotionen“. Gemeinsam wurde erarbeitet, wie man eigene Gefühle wahrnimmt, einordnet und bewertet. Wer seine Emotionen besser versteht, kann Grenzen setzen, Rücksicht nehmen und Empathie entwickeln – sowohl für sich selbst als auch für andere. Ziel der Einheiten war es, die Kinder dafür zu sensibilisieren, dass Emotionen wichtige Signale für die psychische Gesundheit und das persönliche Wohlbefinden sind.

Da das Thema auf so große Resonanz stieß und für die Entwicklung sozialer Kompetenzen von hoher Bedeutung ist, wird es auch im laufenden Schuljahr fortgeführt. Emotionale Intelligenz gilt als Schlüsselqualifikation: Wer sich selbst wahr- und ernstnimmt, fühlt sich sicherer – und kann dadurch besser lernen und konzentrierter arbeiten.



@JUGENDCLUB_MENZELN

Kinder und Jugend



Fotos: Jasmin Knetter



Einblick in die pädagogische, partizipative Arbeit Essen ist ein Bedürfnis – Genießen eine Kunst

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit liegt darin, nicht nur Konsum zu ermöglichen, sondern erlebnisorientierte Erfahrungen zu schaffen. Da bekanntlich „Essen durch den Magen geht“ und zugleich für Wohlbefinden sorgt, bietet sich dieses Thema hervorragend an, um viele Aspekte miteinander zu verbinden – von der Ideenfindung („Was wollen wir essen?“) bis zum gemeinsamen Erlebnis am Tisch. Eine gemeinsame warme Mahlzeit, begleitet von Gesprächen, Lachen und Freude, ist inzwischen zu einem festen Bestandteil des Angebots geworden. Dabei fließen ganz selbstverständlich Elemente der Lebensmittelkunde mit ein: Die Kinder lernen, Speisen zuzubereiten, neue Geschmacksrichtungen kennenzulernen und Toleranz gegenüber anderen Vorlieben zu entwickeln.

Wichtig ist dabei: Es geht nicht darum, ein schlechtes Gewissen bei Eltern oder Erziehungsberechtigten zu erzeugen. Vielmehr steht im Mittelpunkt, gemeinschaftliche und familienähnliche Essensrituale zu erleben – so, wie sie früher häufig selbstverständlich waren. Das gemeinsame Essen schafft Nähe, stärkt Beziehungen und vermittelt ein Stück Geborgenheit.

Chillraum und Theater

Wir freuen uns über eine tolle Sachspende – einen gemütlichen Schaukelstuhl! Diese Spende war der perfekte Anlass, den Chillraum, der direkt an den Büroraum angrenzt, neu zu gestalten. Der Anfang ist gemacht: Dank der tatkräftigen Unterstützung unseres Praktikanten ist das Projekt bereits gut vorangeschritten.

Besonders wichtig ist uns, dass die Kinder und Jugendlichen aktiv in die Raumgestaltung eingebunden sind. Solche „Raumaneignungsprozesse“ fördern das Wohlbefinden, stärken die Identifikation mit der Einrichtung und lassen persönliche Interessen einfließen. Wir sind schon sehr gespannt auf das endgültige Ergebnis!

Der Chillraum dient zurzeit übrigens auch als Probenraum für ein selbst entwickeltes Theaterstück. Die zuvor gesammelten Kleidungsstücke finden dabei eine neue Verwendung – als Kostüme für die verschiedenen Rollen.

Ankündigung

Im November soll ein Mädchentag stattfinden. Genauere Details werden noch im Schaukasten am Gemeindehaus in Menzele sowie in der WhatsApp Gruppe und auf Instagram bekanntgegeben.

Neues Außengelände

Ein neues Außengelände für das evangelische Familienzentrum Alpen

Nachdem wir im Februar 2025 unseren Anbau und somit die vierte Gruppe eröffnet haben, hat von August bis Oktober nun auch unser Außengelände eine Verwandlung durchlebt. Da nun auch mehr Kinder unsere Einrichtung besuchen, mussten natürlich auch mehr Spielmöglichkeiten her. Der Startschuss für die Umgestaltung unseres Außengeländes ist durch unseren Förderverein im August nach den Ferien gefallen. Denn dieser hat uns ein Tipi und drei Pferde für unsere Westernlandschaft gespendet. Aufgebaut wurden diese von einigen sehr engagierten Familien. Gerne möchten wir hier Familie Blume, Herrn Hepprich und Herrn Berger an vorderster Front erwähnen und uns herzlich bei ihnen bedanken. Das Tipi wurde dann in einer Eltern-Kind-Aktion mit bunten Handabdrücken von Eltern und Kindern liebevoll und farbenfroh gestaltet. Auch die Tankstelle für die Fahrzeuge an unserer Rennstrecke wurde von unseren lieben Eltern montiert. Und die Holzschnecke von unserem Hügel hat durch die Mithilfe der Eltern einen neuen Platz als Haltestelle der Rennstrecke bekommen und so Platz für Neues geschaffen. Im September war es dann so weit: Mini-Bagger und das neue Spielgerät wurden angeliefert und die Bauarbeiten haben begonnen. Zuerst wurde der Sandkasten an unserer Matschanlage vergrößert und ordentlich mit Palisaden abgesteckt. Dann wurden Fallschuttmatten neben der Rutsche installiert und schließlich auch das neue Spielgerät mitten auf dem Hügel erbaut. Letztlich fanden Pflanzen und Büsche ihren Platz, und auch der neue Sonnenschutz wurde installiert. Innerhalb von knapp zwei Wochen war unser Außengelände frisch saniert. Doch nun hieß es warten, denn: Der frisch gesäte Rasen musste erst einmal eine Chance bekommen zu wachsen. Am 07. Oktober 2025 war es dann nach knapp 4 Wochen langer Wartezeit so weit: Der Rasen wuchs saftig grün und voll über unser Außengelände hinweg, und wir eröffneten das gesamte Außengelände.



arbeiten haben begonnen. Zuerst wurde der Sandkasten an unserer Matschanlage vergrößert und ordentlich mit Palisaden abgesteckt. Dann wurden Fallschuttmatten neben der Rutsche installiert und schließlich auch das neue Spielgerät mitten auf dem Hügel erbaut. Letztlich fanden Pflanzen und Büsche ihren Platz, und auch der neue Sonnenschutz wurde installiert. Innerhalb von knapp zwei Wochen war unser Außengelände frisch saniert. Doch nun hieß es warten, denn: Der frisch gesäte Rasen musste erst einmal eine Chance bekommen zu wachsen. Am 07. Oktober 2025 war es dann nach knapp 4 Wochen langer Wartezeit so weit: Der Rasen wuchs saftig grün und voll über unser Außengelände hinweg, und wir eröffneten das gesamte Außengelände.

MINA & Freunde



Kinder und Jugend

Berichte aus der KiTa



de mit einem gemeinsamen Frühstück in den Gruppen, mit Musik und Tanz auf dem Außengelände, so dass alle Kinder feiern und die Spielgeräte endlich nutzen konnten.

Ein besonderes Highlight: Unsere liebe Frau Pockrandt hat in der Zeit von August bis Ende September in einer Eltern-Kind-Aktion gemeinsam mit Vätern und Kindern eine eigene Matschküche aus Holz und alten Kindergartenstischen gebaut. Besonderer Dank geht hier an Herrn Hepprich, Herrn Müller,

Herrn Klose und Herrn Koch. Die Matschküche wurde ebenfalls an diesem Tag eröffnet - und so war der Tag perfekt. Es wurde gelacht, getanzt, gesungen, geklettert und gematscht. Einfach ein wunderschöner Tag!

Saskia Brill, Einrichtungsleitung



Upcycling in der Kita

Eine neue Matschanlage für unser Außengelände

Im Rahmen unseres Upcycling-Projekts, welches durch die Gelsenwasser Stiftung finanziell bezuschusst wurde, haben ein paar engagierte Väter zusammen mit ihren Kindern und gemeinsam mit Frau Pockrandt als pädagogischer Fachkraft zwei nicht mehr genutzte Kindergarten-Tische in eine spannende Matschanlage und Matschküche verwandelt. An zwei gemeinsamen Nachmittagen fand der Umbau der Tische statt, was sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen eine große Freude war.

Die Idee des Projektes war es, den alten, ausgedienten Tischen (wegen des neuen Anbaus unserer vierten Gruppe der Kita) neues Leben zu verleihen und sie in ein praktisches und kreatives Spielgerät zu verwandeln. Anstatt die Tische zu entsorgen, entschlossen sich die pädagogischen Fachkräfte dazu, die Möbelstücke für den Außenbereich als Matschanlage umzufunktionieren.

Am 19.08.2025 war es endlich soweit: Bei bestem Wetter konnte es mit dem Werkeln losge-

hen. Die Kita wurde im Handumdrehen zu einer kleinen Werkstatt. Unter der Anleitung von Frau Pockrandt und den Vätern sowie mit Unter-



stützung der Kinder wurde mit verschiedenen Werkzeugen wie Stichsäge, Bohrmaschine und Schraubenzubehör gearbeitet. Die Kinder durften aktiv mit anpacken: Mit Hilfe der Erwachsenen schnitten sie Holzplatten zurecht, bohrten Löcher und schraubten die Teile zusammen. Die Väter hatten natürlich ein Auge auf die Sicherheit, aber die Kinder waren eifrig und voller Enthusiasmus bei der Sache. Ein Teil des Projekts bestand darin, die Tische so umzubauen, dass sie sich später als praktische Matschanlagen nutzen lassen. Hierzu wurden drei Spülwannen eingebaut, die es den Kindern ermöglichen, individuell mit Wasser oder Sand zu spielen.

Nach ein paar Stunden intensiver Arbeit und dem Einsatz eines Vaters an einem weiteren Tag waren die umgebauten Tische bereit für ihren Einsatz als Matschanlagen. Die Kinder freuen sich nun über ihre neue Spielgelegenheit, bei der sie sich richtig austoben und matschen können.



Bilder von Manuela Naat und Saskia Brill

Kinder und Jugend

Neue Gesichter



Das Projekt war nicht nur eine gelungene Upcycling-Aktion, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsame Zeit zwischen Vätern und Kindern zu fördern und dabei wertvolle handwerkliche Fähigkeiten zu erlernen.

Durch das Upcycling haben wir nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch das kreative Potenzial der Kinder gefördert und ihnen gezeigt, wie man mit eigenen Händen Neues erschaffen kann. Ein Projekt, das definitiv im Gedächtnis bleiben wird!

Myriam Pockrandt und Saskia Brill



Liebe Gemeindemitglieder, mein Name ist Petra Gehnen, ich bin Heilpädagogin und wohne in Rheinberg. Seit dem 1. September 2025 unterstütze ich das Team im evangelischen Familienzentrum Alpen. Ich bin dankbar für das herzliche Willkommen von Seiten des Teams, der Kinder und auch der Eltern! Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit und auf die vor uns liegenden gemeinsamen Erlebnisse.

Herzliche Grüße
Petra Gehnen



Weltkindertag



Wir feiern den Weltkindertag!

Am 20.09. findet alljährlich der Weltkindertag statt. Für uns als Kita ist das ein Grund zu feiern! Ohne Kinder wäre die Welt weniger bunt, laut und fröhlich. Da der 20.09. auf einen Samstag fiel, haben wir das Fest auf den Freitag vorverlegt.

In allen Gruppen haben wir den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück gestartet. Viele Leckereien haben den Weg auf unser Buffet gefunden. Vielen Dank für die zahlreichen Spenden!

Nach dieser Stärkung ging es dann zu einer gemeinsamen Party auf das Außengelände.

Es wurde laut, es wurde wild, und nach vielen Wunschliedern wie „Wackelkontakt“ (wär ich ein



Möbelstück), „Aber bitte mit Sahne“ oder auch „Major Tom“, mussten alle erst einmal durchschnaufen und sich von dieser Party erholen. Dann wurde es aber doch noch einmal laut.

Gemeinsam sangen alle Kinder, so laut es eben ging, das Lied: „Wir sind Kinder einer Welt“, denn genau das sind wir nämlich: Kinder einer Welt!

Für die Kita: Manuela
Naat



Unsere Kita auf Instagram! Schauen Sie vorbei und entdecken Sie Eindrücke aus unserem bunten Kita-Alltag – von kreativen Projekten bis zu fröhlichen Momenten in unserer Einrichtung. Wir freuen uns über neue Follower!





Gottesdienst Alpen	sonntags, 10.00 Uhr
Gottesdienst Menzelen-Ost	am letzten Sonntag im Monat, 11.30 Uhr
Sonntagscafé	nach den jeweiligen Gottesdiensten im Gemeindehaus
Bibelgespräch	in der Regel an jedem 1. Montag im Monat, 19.00 Uhr im Amalienzimmer
Seniorencafé Alpsray	an jedem 1. Montag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr im Bürgerzentrum Alpsray
Seniorentreff Menzelen	jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr, Gemeindehaus Menzelen-Ost
Seniorenkreis Alpen	donnerstags, alle 4 Wochen, ab 15.00 Uhr
Chorios	jeden Montag um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Bönninghardt, Bönninghardter Str. 98, Alpen
Frauenfrühstück	letzter Dienstag im Monat, 09.30 Uhr, Gemeindehaus Alpen
Café Selbstgemacht	jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr im Amaliencafé
Männertreff	jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Gemeindehaus
Frauenhilfe	donnerstags, 15.00 Uhr (14-tägig, jede gerade KW)
Kleiderstube	Annahme: montags von 9.00 Uhr – 11.00 Uhr
Pflege- und Adoptivelterntreff	jeden 4. Montag im Monat, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Alpen
Tafel in Alpen	freitags, 14.30 – 16.30 Uhr (Anmeldung bis 16.00 Uhr) im Gemeindehaus

**Redaktionsschluss für die Ausgabe
Frühjahr 2026 ist am 04. Februar 2026
Spenden an: Sparkasse am Niederrhein
IBAN: DE04 3545 0000 1102 0001 20**

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Alpen
Auflage: 3.100 Stück
Layout: Carolin Mahner,
www.mahnerzeichensprache.com
Druck: Kirchendruckerei Kleve
Redaktion: V.i.S.d.P. Vorsitzender des Presbyteriums
Pfarrer Florian Specht,
Dr. Joachim Daebel, Claus von der Horst,
Jens Malmström, Luisa Mechmann
Kerstin Pattberg, Doris Schmenck
(für die ev. Kirchengemeinde Bönninghardt)



zu guter Letzt

Anschriften

Pfarrer Florian Specht An der Vorburg 2, 46519 Alpen	Tel. 02802 9589138 florian.specht@ekir.de
Gemeindebüro: Sabine Busse und Nina Goergen An der Vorburg 2 a, 46519 Alpen Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 09:00 - 13:00 Uhr und Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr	Tel. 02802 4140 Fax 02802 7739 alpen@ekir.de
Küster: Manfred Küppers An der Vorburg 1, 46519 Alpen	Tel. 02802 700831 01573 9597170
Jugendleiterin Alpen: Kelly-Jane Vaughan	Tel. 01573 4923925
Jugendleiterin Menzelen-Ost: Jasmin Knetter	Tel. 0151-18173312
Frauenhilfe Leitung: Uschi Bruckmann	Tel. 02802 2345
Amalien-Café, Koordination: z.Zt. Christina Görsch Burgstr. 42, 46519 Alpen Öffnungszeiten: Fr 14.30 Uhr - 17.30 Uhr und So 14.00 Uhr - 17.30 Uhr Beerdigungscafé auf Anfrage möglich.	Tel. 02802 8084730 0151 - 15241602
Chorios (Kirchenchor beider Kirchengemeinden) Leitung: Martina Roos	Tel. 02802 9484877
Gemeindehäuser: An der Vorburg 3, 46519 Alpen Birtener Str. 2 a, 46519 Alpen Menzelen-Ost	Tel. 02802 5700 Tel. 02802 809442
Ev. Jugendheime: An der Vorburg 3, 46519 Alpen Birtener Str. 2 a, 46519 Alpen Menzelen-Ost	Tel. 02802 1509 Tel. 02802 809441
Kindertagesstätte und Familienzentrum: Im Dahlacker 9, 46519 Alpen Leitung: Saskia Brill	Tel. 02802 7109 mail@kita-alpen.de
Verwaltungsamt, Frau Rusch Mühlenstr. 20, 47441 Moers	Tel. 02841 100225
Grafschafter Diakonie - Diakoniestation Rheinberg, Kranken- und Familienpflege Rheinstr. 65, 47495 Rheinberg	Tel. 02843 4640
Grafschafter Diakonie gGmbH - Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers, Soziale Hilfen und Beratung, Rheinstr. 65, 47495 Rheinberg	Tel. 02843 903630
Drogenhilfe Friedrich-Heinrich-Allee 20, 47475 Kamp-Lintfort	Tel. 02842 715990
Frauenhaus Duisburg	Tel. 0203 370073
Telefonseelsorge (gebührenfrei)	Tel. 0800 1110111
Kinder- und Jugendtelefon (gebührenfrei) montags bis freitags 15.00 bis 19.00 Uhr	Tel. 0800 1110333